

Die wichtigste Etappe im Wettbewerb zwischen Sozialismus und Kapitalismus

Wie bereits betont, werden die sozialistischen Länder spätestens 1965 mehr als die Hälfte der Industrieproduktion der Welt hersteilen. An der Realität dieser Aufgabenstellung gibt es keinen Zweifel. Warum?

Erstens: Das Tempo der Produktionssteigerung ist in den sozialistischen Ländern um das Mehrfache größer als in den kapitalistischen Ländern, und zwar nicht nur während der periodischen Wirtschaftskrisen und Depressionen, sondern auch in der Zeit der Konjunktur. Stellt man einen längeren Zeitraum gegenüber, so kommt das klar zum Ausdruck:

Durchschnittlicher Jahreszuwachs der Industrieproduktion in den 11 Vorkriegs- und 11 Nachkriegsjahren (in Prozent)

UdSSR		USA	England	Frankreich
Gesamtind. Großindustrie				
+ 16,2	-1- 17,2	+ 2,9	+ 3,3	+ 2,6

Dabei muß man berücksichtigen, daß heute in der Sowjetunion ein Prozent Produktionssteigerung in allen Zweigen eine unvergleichlich größere Produktionsmenge darstellt als vor 10 oder gar 20 Jahren. Die gleiche schnelle Entwicklung vollzieht sich in den anderen sozialistischen Ländern. Schon aus dieser Entwicklung ergibt sich, daß es nur eine Frage der Zeit ist, wann die Sowjetunion und andere sozialistische Länder die fortgeschrittensten kapitalistischen Länder eingeholt haben und überholen werden. Der Siebenjahrplan der Sowjetunion geht davon aus, daß dieses Ziel jetzt in historisch kurzer Frist, nämlich bis 1965 und auf einigen Gebieten bis spätestens 1970, erreicht werden kann.

Zweitens: In den letzten Jahren und Monaten hat sich die Situation wesentlich verändert. Seit dem Herbst 1957 wurde in den kapitalistischen Ländern die Konjunktur von einer Stagnation und in vielen Ländern und Zweigen der Wirtschaft von einer Überproduktionskrise abgelöst. Im ersten Halbjahr 1958 war die Industrieproduktion der kapitalistischen Welt niedriger als zur gleichen Zeit des Vorjahres, und für das ganze Jahr 1958 wird ein Produktionsrückgang von mehr als 4 Prozent geschätzt. Der Außenhandel der kapitalistischen Welt ist im ersten Halbjahr 1958 um 6,1 Prozent unter das Vorjahrsniveau gesunken. Das Weltwirtschaftsinstitut in Kiel hat in den ersten Dezembertagen festgestellt, daß bis jetzt keine Änderung dieser Lage abzusehen ist. Die Stagnations- und Krisenerscheinungen haben zu einer außerordentlichen Verschärfung der Widersprüche und des Konkurrenzkampfes zwischen den imperialistischen Mächten geführt, was deutlich im Scheitern der Pläne für eine Freihandelszone zum Ausdruck kommt und sich in den zahlreichen politischen Widersprüchen, vor allem im Rahmen der NATO, widerspiegelt.

Drittens: Auch im sozialistischen Lager haben sich in den vergangenen Jahren eine Reihe Änderungen vollzogen. In den meisten volksdemokratischen Ländern wurden die Grundlagen des Sozialismus geschaffen, die sozialistische Arbeitsteilung und gegenseitige Hilfe hat sich wesentlich entwickelt usw. All das führte dazu, daß sich die Gesetze der sozialistischen Entwicklung, daß sich die sozialistischen Produktionsverhältnisse besser durchsetzen konnten. Damit beschleunigte sich das Tempo der Produktionssteigerung. In der Sowjetunion stieg die Industrieproduktion in den letzten beiden Jahren um 22 Prozent, in der DDR